



Nicht mehr zeitgemäß. Für rund 198 000 Euro kann nun die Fläche an der Sporthalle zu einer Sport- und Freizeitanlage für die KGS-Ganztagsschule umgebaut werden. Natürlich werden auch die Schüler der gegenüberliegenden Grundschule die Möglichkeiten des neuen Geländes nutzen können, ebenso die Kindergärten. Nach Angaben von KGS-Leiter Theo Wimberg soll die Anlage zu einem offenen Bereich erklärt werden. FOTO: FRANSEN

Abgespeckt und trotzdem viel Platz zum Spielen

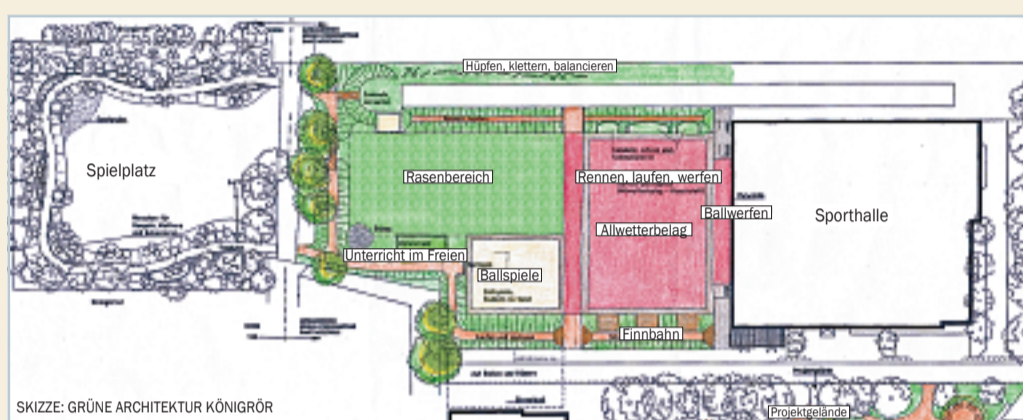
Für 200 000 Euro wollen Samtgemeinde, KGS und Planer das Optimal für die Schülerinnen und Schüler herausholen

Der Schulausschuss muss am 6. Juni dem neuen Plan noch zustimmen.

Hage/fr – Die KGS-Ganztagsschule in Hage wird voraussichtlich noch in diesem Jahr über eine Freizeitanlage verfügen. Ein Arbeitskreis aus Lehrern, Schülern und Planer Heiko Königgrör legte vorgestern während einer Sitzung in der Schule unter der Leitung von Fachbereichsleiter Ihno Erdmann die letzten Änderungen im Entwurf des Büros Grüne Architektur Königgrör aus Blandorf die Fachplanung im Auftrage der Samtgemeinde übernommen. Für einen ersten Plan, der bereits 2004 vorgestellt wurde, waren 800 000 Euro veranschlagt. Dieser sah auch

ENTWURF FREIZEITANLAGE AN DER KGS-GANZTAGSSCHULE HAGE

Die Freizeitanlage beruht auf Ideen des KGS-Lehrers Ihno Erdmann. Er hatte bereits vor Jahren eine Arbeitsskizze vorgelegt und mehrere Male auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, für die Schülerinnen und Schüler eine zeitgemäße Anlage zu schaffen. Auf Basis von Erdmanns Skizzen und im Rahmen der Umwandlung der KGS zur **Ganztagsschule** hatte schließlich die Firma Grüne Architektur Königgrör aus Blandorf die Fachplanung im Auftrage der Samtgemeinde übernommen. Für einen ersten Plan, der bereits 2004 vorgestellt wurde, waren 800 000 Euro veranschlagt. Dieser sah auch



die Nutzung des **Spielplatzbereiches** vor. Diese Idee und auch andere Details mussten nun wegen der deutlich re-

duzierten förderungsfähigen Gesamtinvestitionssumme (198 000 Euro) zu den Akten gelegt werden. Über den neuen

Plan wird der **Sportausschuss** am 6. Juni abschließend entscheiden. Baubeginn soll noch in diesem Jahr sein.

tiven Gesamtschule zu einer Ganztagsschule. Ursprünglich lag ein Entwurf vor, der rund 800 000 Euro hätte kosten sollen (wir berichteten). Davon sollten – wie bei den anderen KGS-Bauten auch – 90

Prozent aus dem Ganztags-schulprogramm des Bundes gekommen. Das Land, das für die Verteilung der Gelder zuständig ist, stellte nun für das Projekt lediglich eine förderfähige Gesamtbausumme

von 198 000 in Aussicht, wovon 178 000 Euro aus dem Ganztags-schul-Fördertopf kämen, die restliche Summe müsste die Samtgemeinde als Schul-träger aufbringen.

„Wir haben beim neuen

Plan den Blick auf das Wesent-liche geschärft“, zeigte sich Planer Königgrör vorgestern zuversichtlich, trotz der deutlich reduzierten Investitions-summe für die Schülerinnen und Schüler das Optimal

herausgeholt zu haben. „Ziel ist, dass wir durch eine Vereinfachung des Konzeptes den neuen Kostenrahmen einhalten“, so der Fachmann, der mit seinen Vorstellungen bei den Arbeitskreismitgliedern durch die Bank auf Zustimmung stieß. Wichtigstes Ergebnis der Arbeitssitzung ist, dass der In-line-Rundkurs entfallen soll. Auch die Kletterwand an der Westseite der Sporthalle entfällt – die Sicherheitsvorkehrungen wären zu aufwändig gewesen.

Klappen könnte es auch mit der Nutzung des östlich der Freizeitanlage liegenden Spielplatzgeländes. Die Fläche gehörte ursprünglich mit zum Gesamtpaket Freizeitanlage, musste aber wegen der geringeren Fördersumme letztlich aus dem Paket herausgenommen werden. Wie KGS-Leiter Theo Wimberg während der Arbeitssitzung sagte, werde der Plan möglicherweise mit Mitteln aus anderen Töpfen realisiert.

Himmelfahrt Jazz in Hage

Hage – Martini-Wirt Ralph Meyer führt in diesem Jahr wieder die Tradition „Jazz in Hage“ fort: Dixieland, Blues und Swing – Himmelfahrt geht es 11 Uhr auf dem Marktplatz in Hage musikalisch rund. Mit traditionellem Jazz wird die Gruppe Happy Jazz Call ihre Zuhörer auf eine Jazzreise nach New Orleans in die Bourbon Street entführen.

Auch „The Lilian Stompers“ aus Hage werden am Donnerstag erneut zeigen, was sie auf ihren Instrumenten erarbeitet haben. Sie stellen Stücke vom Blues über Klassik bis hin zum Rock vor.

Bei Regen weichen die Musiker in den Saal des Gasthofes Martini am Marktplatz aus.

Eine kleine Revolution bei den Berumer Schützen

Erstmals in der Vereinsgeschichte können sich auch Frauen um die Königswürde bewerben

Hage-Berum/fr – Bei den Berumer Schützen gibt es zum diesjährigen Schützenfest in der nächsten Woche eine revolutionäre Neuerung. Erstmals in der Vereinsgeschichte können sich auch Damen auf die Königswürde einschleichen. „Wir haben damit die Herendämne abgeschafft. Aber der Trend geht eindeutig in diese Richtung und wir wollen uns dem nicht verschließen“, begrüßten Festausschussvorsitzender Werner de Boer und Vereinschef Johann de Groot gegenüber dieser Zeitung die Entwicklung. Umso mehr darf man sich auf das kommende Schützen- und Volksfest am 25. Mai (Himmelfahrt) und 27. Mai freuen. Die Mitglieder des Schützenvereins laden



Wer löst das Königshaus der Berumer Schützen ab? In der nächsten Woche gibt es darauf die Antwort. ARCHIVFOTO

am Himmelfahrtstag bereits zu ihrem 55. Schützen- und Volksfest ein. Ab 9.30 Uhr gibt es am Schützenhaus in Berum ein buntes Programm, wobei die Musik im Mittelpunkt ste-

hen soll, wie de Groot und de Boer sagten. Natürlich wird auch ausreichend für das leibliche Wohl gesorgt sein. Der Berumer Festausschuss mit Mettje Jacobs, Petra Heiden-

reich-Wenzel, Sascha Graul und de Boer hat erneut einiges auf die Beine gestellt, um den Besuchern der Veranstaltung ein möglichst breites Angebot machen zu können. Am Vatertag geht es um 9.45 Uhr mit dem Einholen des Königshauses los. Es spielt der Musikzug Großheide. Der Rückmarsch zum Schützenhaus ist gegen 11 Uhr geplant. Danach gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Musik kommt von der Berumburer Blaskapelle und – ab 16 Uhr – von den Hager Hobbymusikanten. Um 18 Uhr wird es mit der Bekanntgabe des Königshauses spannend. Den ganzen Tag findet das Pokal- und Gästekönigsschießen statt. Am Sonnabend laden die

Schützen ab 20 Uhr zur Königspromation und Verleihung der Pokale ins Schützenhaus ein. „Gäste sind willkommen“, freuen sich de Groot und de Boer auf rege Beteiligung aus der Bevölkerung. Mit tollen Preisen lockt erneut die Tombola. Für Unterhaltung sorgt Alleinunterhalter Peter Flanhardt.

Die Vereinstätigkeit bezeichnen de Boer und de Groot als überaus gut. „Es arbeiten viele mit.“ Der Vereine bringe sich im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv ins Dorfleben ein. „Wobei man dem Königshaus wegen seines Engagements ein besonderes Lob aussprechen muss“, laden de Boer und de Groot die Bevölkerung zum Schützenfest ein.

Martin Tuitjer wieder SEW-Spitzenkandidat

Mehrheitspartei spricht sich für die weitere Selbstständigkeit Wirdums aus

Die Wählergruppe besetzt die Wahlliste mit der höchstmöglichen Zahl an Kandidaten.

Wirdum – Wirdums Bürgermeister und Gemeindegeldverwalter Martin Tuitjer tritt erneut als Spitzenkandidat der Sozialen Einheitsliste Wirdum (SEW) zur Kommunalwahl am 10. September an. Der 69-Jährige steht bereits seit 1964 an erster Stelle einer Wahlliste.

Tuitjer, der Initiator und Mitbegründer der SEW, die sich 1968 aus der damaligen „Freien Wählergemeinschaft“ entwickelt hatte, zeigte sich gegenüber dieser Zeitung in

„hohem Maße zufrieden“, denn es hätten 16 vom Gesetzgeber ermöglichten Plätze mit einem Bewerber oder einer Bewerberin besetzt werden können.

Die derzeitigen Ratsmitglieder der SEW sind laut Tuitjer alle wieder dabei. Lediglich Johann Wouk habe aus gesundheitlichen Gründen verzichtet.

Erfreut zeige sich, so Tuitjer, die SEW-Gruppe darüber, dass es gelungen sei, auch junge Leute für eine Kandida-

tur zu gewinnen. Das Durchschnittsalter beträgt nach seinen Angaben knapp 42 Jahre, wobei der jüngste Kandidat 21 Jahre alt sei.

„Wir sind eine Mannschaft aus erfahrenen Ratsmitgliedern und neuen Bewerbern, die alle bereit sind, sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen“, sieht

Wahlkämpfer Tuitjer gute Chancen, die Ratsmehrheit zu verteidigen.

„Der Rat der Gemeinde Wirdum steht vor allem für die

Beibehaltung ihrer Selbstständigkeit innerhalb der Samtgemeinde Brookmerland. Die Wirdumer stehen zur Samtgemeinde, aber sie wollen sich auch ihr gegenüber abgrenzen und die eigene Verwaltung wie bisher beibehalten. Sie wissen, dass dies zum Wohl der Bevölkerung sein wird“, so Tuitjer.

Es habe sich für die Entwicklung des Ortes, für seine Bürgerinnen und Bürger, für seine Vereine und für das Leben in der Gemeinde bezahlt gemacht, dass ein starker, kompetenter und selbstbewusster Gemeinderat sich innerhalb der Samtgemeinde und gegenüber dem Samtgemeinderat abgesetzt habe,

DIE SEW-KANDIDATEN FÜR DEN RAT WIRDUM

Name	Beruf/Stand
Tuitjer, Martin	Architekt / Rentner
Frerichs, Caroline	Buchhalterin
Trei Christine	Krankenschwester
Lengert, Jan	Bohrmeister
Habbena, Wilhelm	Landwirt
Fröhling, Friso	Landmaschinen-Mechaniker
Kruse, Berthold	Kfz.-Mechaniker
Diekmann, Gerd	Tischler
Kuhlmann, Thomas	Montagewerker
de Boer, Tjalda	Arzthelferin
Rewerts, Hans –Jürgen	Kfz.-Meister
Thiele, Hans-Georg	Lagerverwalter
Willms, Michael	techn. Betriebswirt
Thiele, Jana	Einzelhandelskauffrau
Lücht, Christian	Elektroinstallateur
Lengert, Reinhard	Landmaschinen-Mechaniker

erklärte der Spitzenkandidat wahlkämpferisch. Die SEW lehne zudem Steuererhöhungen und Investitionen mit hohen Folgekosten ab.

Eine der wichtigsten Aufgaben sehe die SEW in der Förderung von Maßnahmen, die einer breiten Bevölkerungsschicht zu Gute kämen.